

# IT entzerrt Verladezeiten bei InBev

Zeitfenstermanagement für Be- und Entladung / SAP-Anbindung gegen das Horten von Terminen

Der Braukonzern InBev versorgt allein in Deutschland rund 1000 gewerbliche Kunden aus fünf Brauereien und verschiedenen Außenlagern. Damit die Spediteure und Selbstaholer trotzdem nicht Stunden auf die Verladung warten müssen, setzt das Unternehmen auf ein IT-basiertes Zeitfenstermanagement.

Durchschnittlich 9000 Ladungen werden monatlich in den Zweigstellen abgewickelt. Der Großteil davon sind Auslieferungen oder Bestellungen von Getränkefachgroßhändlern, die ihre Ware selbst abholen. Darüber hinaus geht auch Ware ein, und Leergut aus dem Mehrwegkreislauf kehrt zurück. In Bremen sei es zu den Stoßzeiten vorgekommen, dass die Schlange der wartenden Fahrzeuge bis auf die Straße reichte, berichtet Muamer Asani, Leiter Warehousing Germany.

Da sich das Brauereigelände in der Hansestadt – wie auch die meisten anderen Braustätten des Unternehmens – in zentraler Innenstadtlage befindet, war eine räumliche Ausdehnung nicht möglich. Ziel musste es also sein, die Stoßzeiten in der Verladung zu entzerren und Standzeiten zu minimieren. Dabei stieß InBev auf die Zeitfenstermanagement-Software Tislot.

**Staus zu den Stoßzeiten.** „Vor Einführung des Systems erhielten unsere Kunden ihren Abholtermin ohne eine bestimmte Uhrzeitfixierung“, erklärt Adriano Leo, Leiter des Kundencenters von InBev. Dadurch kam es zu Stoßzeiten, in denen sich die Lkw stauten. Die freien Kapazitäten früher oder später am Tag wurden dagegen kaum genutzt. Und das, obwohl die Verzögerungen Verlager, Spediteure und Kunden Nerven wie Geld kosten.



Auch das neue Logistikzentrum der InBev-Tochter Beck's liegt mitten in der Stadt.

Das Zeitfenstermanagementssystem Tislot von Transporeon ist eine internetbasierte Plattform. Sie ermöglicht den zugelassenen Spediteuren und Kunden auf einfache Weise die Anmeldung von Fahrzeugen und die Reservierungen von Zeitfenstern für das Verladen. Dazu gewährt Tislot allen

Nutzern eine aktuelle Übersicht über die noch verfügbaren Kapazitäten. Abholer und Lieferanten können daraus ein freies, für sie passendes Zeitfenster auswählen. Massenandrang und damit lange Wartezeiten werden dadurch verhindert.

**Fenster nur für bestätigte Order.** Bei InBev arbeiten Speditionen, die für das Unternehmen aus- und anliefern, ebenso mit dem System wie Getränkefachhändler, die ihre Ware selbst abholen, wie Leo erklärt: „Unsere Selbstaholer-Kunden können einfach und schnell das für ihre Tourenplanung günstigste noch verfügbare Zeitfenster

selbst buchen, nachdem ihnen von unserem Kundencenter die Verfügbarkeit der Ware bestätigt wurde.“ Eine Schnittstelle zwischen Tislot und dem SAP-System von InBev sorgt dafür, dass nur Lkw für bestätigte Bestellungen ein-

**Lieferanten und Abholer können im Web sofort freie Lieferfenster erkennen und sich selbst einbuchen**

gebucht werden können. Damit wird das Buchen von Zeitfenstern „auf Vorrat“ verhindert. Gleichzeitig werden gebuchte Zeiten sofort im SAP dokumentiert. Getränkefachgroßhändler, die nicht die Anmeldung per Internet nutzen möchten, können daneben auch über die Mitarbeiter im InBev-Kundencenter einen Abholtermin buchen lassen.

**Entlastung der Telefone.** Während Lieferanten und Abholer früher bei der Klärung von Terminen und Aufträgen häufig mit besetzten Telefonen zu kämpfen gehabt, sind diese Telefonate jetzt weitgehend überflüssig geworden. Daneben hat sich auch die Transparenz für

den Kunden verbessert. Mit einem einfachen Ampelsystem wird jederzeit der aktuelle Stand eines Auftrags angezeigt. Der Kunde kann so via Internet den Status seiner Bestellung überprüfen und dementsprechend seine Touren optimieren.

**Keine Schulung notwendig.** Nach einem Pilotprojekt wurden nach und nach die deutschen Standorte auf das Zeitfenstermanagement umgestellt. Eine Hardwareaufrüstung oder eine lange Einlernzeit für die externen Nutzer waren dabei nicht nötig. Das System ist per Internet erreichbar. Man erhält ein Passwort und kann sich dann direkt einloggen.

Inzwischen nutzen rund 20 Speditionen und ein Großteil der etwa 700 im System angemeldeten Kunden das Zeitfenstermanagement. Die Distributionslogistik aller Brauereien des Unternehmens in Deutschland und der meisten Lager wird darüber abgewickelt. Zusätzlich wird in einigen Bereichen auch für die Eingangslogistik mit Tislot gearbeitet. DVZ 9.9.2008 (roe)